Bavar
1401
III, 7

<36611579590013

<36611579590013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Datt: den 7. Martij anno 1715
2° Bavar 1401 (III, 7
Description

DESCRIPTION.

Bavar. 2°
1401
III, 7

Demnach man eine geraume Zeit herd fast durch täglich in diser Gegend verübten Raubereyen zu nicht geringen Leyd-Weesen deß betrangten Land-Manns: vnd grösten Unsicherheit deren Raysenden erfahren müssen / daß ein grosse Anzahl Gart-Brüder / Jaunern / vnd gefährlichen Land-Streichern jmmerzu in Francken / Schwaben / vnd Bayren herrumb schwärmen / auch so gar allhiesige Hoch-Stüffts-Lande / infestieret / die Strassen vnsicher gemacht / vnd die arme Underthanen durch nächtlich-gewaltsambe Einfäll / nebst grausamen Tractament vmb das Jhrige gebracht haben: Als hat man so wol dem Publico zum besten / als zur Außrottung dises heyllosen Gesindels / nach Anweisung deren alt- vnd neu-geschärpfften Reichs- vnd Crayß-Statuten, nöthig zuseyn ermessen / daß an denen benachbarten Orthen vnd Confinen gemeinsame Streiffen vnversehens / vnd absque strepitu verordnet / vnd solche Raubers-Bande in jhren Schlupf-Wüncklen mit allem Ernst auffgesuchet werden sollen:

Nun ob zwar durch solche heylsame Verordnungen verschydene Jauner vnd Landes-gefährliche Gart-Brüder in allhiesiges Fronvest zur Verhafft gebracht / vnd nach Qualitet jhrer Verbrechen theils hingerichtet / zum Theil aber auf die Galeeren verschicket worden / so hat man jedoch auff die Ertz-Jauner vnd Rädel-Führer / worunter der verruffene Michael Erbel / oder sogenannte Denckendorffer hauptsächlich zuzehlen / nicht kommen können / obwolen sich derselbe jmmerzu im Hoch-Stüfft sehen lassen / auch seinetwegen öfftere Steck-Schreiben / vnd Generalia an alle Aembter / vnd benachbarte Herrschafften erlassen worden seynd / biß man jhne endlich in dem Würths-Hauß zu Danhausen vnversehens überfallen / vnd zur Verhafft gezogen hat.

Gleichwie nun diser von denen Jaunern vor einen Ober-Gatter oder Rädel-Führet erkandte Erbel / vnd dessen überige allhier justificierte Cammeraden sothane sammentlich: Rauberische Bande / oder sogenannt Gürtlerische Karten / nebst denen Receptatoren, vnd Schlupf-Wüncklen / oder gepflogenen Herbergen / bey vorkehrter Rechtlichen Inquisition, freywillig: gütlich: vnd gleichförmig describieret / angezeiget / vnd mit jhren Todt bekräfftiget haben.

Wie es anligende Designation männiglich mit mehreren Umbständen zuvernemmen gibet / welche man von allhiesig: Hoch-Fürstl. Aychstättischen Regierungs wegen zur Außrottung diser Rauberischen Bößwichten / auch Conservierung deß allgemeinen Lands-Friden / vnd Reinigung

Digitized by Google

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

deren bißhero vnſicheren Straſſen hiemit jedermann zu dienlicher Underrichtung vnd Wahrnung in Truck kundt vnd offenbahr zumachen / forderiſt aber denen Obrigkeiten an die Hand zugeben ſuche / wo ſie dergleichen Lands-verderbliches Lumpen-Geſind am ehiſten betretten / zu gebührender Straff ziehen / vnd jhre Territoria von jhnen ſäuberen mögen: Doch mit angeheuckt feyerlicher Proteſtation, daß man hierdurch niemand / ſo villeicht gleichen Namens / oder Deſcription ſeyn möchten / noch einigen Standt / oder Handthierung im geringſten præjudicieren / ſondern ehender ſelbe mit genugſamen Atteſtatis zuverſehen bereyt ſeye / vil weniger durch Benemmung etlicher hierinn begriffenen Würths-Häusern denen ehrlichen Würthen (welche diſen boßhafften Geſchmeiß nicht ins Hertz ſehen können / vnd dieſelbe gleichtvol vor ehrliche Leuth halten) nit den mündiſten Nachklang zufügen wolle / ſonderen nur dem gemeinen Weeſen zum beſten die jenige zuverfolgen gedencke / welche in der That ſolchen Mörderiſchen Rauberenen nachgehen / vnd derlen Böſſwicht wiſſentlich vnd gefliſſener Weiß recepieren / auch wol gar die geraubte Sachen verhandlen helffen / in jhre Verwahr nemmen / mithin mit Rath vnd That ſuccurrieren.

Folget diſem nach die Deſcription deren übel beruffnen Land-Streicher / vnd Rauber / oder ſo genannt Gürtleriſchen Bande / welche von denen allhier juſtificierten Cammerraden nambhafft gemacht worden iſt / worunter

1.

Der Lands-Verruffene Michael Erbel / oder ſogenannte Denckendorffer von Denckendorff gebürtig / ein groß ſtarck vnd verwildtet Kerl / welcher ſchon eylff Jahr dem Stehlen vnd Rauben ergeben geweſen / mithin ſeiner begangenen Mörder- vnd Rauberey halber jhme zu wolverdienter Straff / andern aber zum abſcheulichen Exempel lebendig Radgebrecht worden iſt: Deſſen Schlupff-Wünckel vnd Unthaten werden inferiùs ſattſamb zu erſehen ſeyn.

2. Thomas Gürtler geweſter Fluhrer von Höbing / ſo vier vnd zwaintzig Jahr alt / vnd im Hoch-Stifft gebürtig / ſeye verheyrathen Stands / vnd ziehe ſein Weib Miedl genannt / ſo deß Hämmerls Tochter von Untermäſſing / nebſt drey Kinderen mit jhme herumb / warunter zwey Mädl / vnd ein Knäbl von 1. 4. vnd 8. Jahren / diſer Thomas ſeye ein langer dicker Kerl / braunlechtes dürres Angeſicht / auffgeloffene braun- vnd etwas röblete Haar / vnd ſolchen Schnauz-Bart / habe weiters kein ſichtbares Zeichen / wol aber braune Augen / vnd ſolche Augen-Bräm / trage gewöhnlich einen blau-Carthonen Bruſt-Fleck / zu Zeiten einen blau: ſelten aber einen grauen Rock / vnd grünes Camiſol / ſchwartz-auffgeſtülpten Hut / liderne böckene Hoſen / braun vnnd graue Strümpff / führe gemeiniglich einen haßlingen Stecken in der Hand / habe ſich meiſtens in deß Mayers Neben-Behauſung zu Höbing im Zinß auffgehalten / wie er aber zur Verhafft gezogen werden wollen / habe er ſich / nebſt ſeinen übrigen Cameraden gleich reterieret / vnd ſolle ſich dem Vernemmen nach zu Schutzendorff Eraſpach / in der Mayer-Layten / vnd in dem Wildbad bey Wembding auffhalten / ſein Thun vnd Laſſen ſeye Gürtel machen / vnd habe 7. Jahr zu Höbing einen Fluhrer abgeben / anſonſten gehe er dem Stehlen vnd Rauben nach / vnd ſeye von denen Vornembſten einer auch faſt bey allen Angriffen mit / vnd darbey geweſen.

3. Deß Thomä Weib heiſt Miedl / 35. biß 40. Jahr alt / zu Untermäſſing gebürtig / deß Hämmerle Tochter allda / ein mitteres Weib / ſchwartze Augen / platterma-ſiges Angeſicht / trage ein weiſſe Baurn-Hauben / ein braunen Rock / ſchwartzen Kittel /

Kittel/ vnd rothes Mieder/ diſe ſtehle zwar nicht / allein gehe ſie beſtändig mit ihrem Mann/ vnd participiere von denen geraubten Sachen/ die ihr Mann fleiſſig jederzeit in ſein Hauß gebracht habe.

4. Hannß Georg Gürtler/ gleichfalls im Hoch-Stüfft gebürtig/ 22. biß 23. Jahr alt / ziehe ein Menſch mit ihm / die ſo genannte Walber / welche er bey Dan auß Bayrn entführet/ bey welcher er ein Kind erzeuget/ ſo aber geſtorben/ vnd zu Höbing begraben worden; diſer Hannß Georg ſeye mitterer Statur / vollkommenen Angeſichts / ſchieckle ſehr mit den Augen/ braunlechte Haar / faſt wie ſein Bruder / vnd einem ſolchen Bart/ welchen er oben auffzuträhen pfleget/ trage gemeiniglich einen röthlechten Bruſt-Fleck von blumten Carthon / werde Zweiffels ohne ſeyn / wo ſich ſein Bruder auffhalte/ gleichfalls bey allen Angriffen interceſſirt, vnd ſeye er nebſt dem Lentzen die Anführer vnd Commendanten geweſen.

5. Deſſen Concubin die Walber ſeye von Dan in Bayrn gebürtig / allwo ihr Vatter der Weber genennet werde/ ſeye ein groſſes ſtarckes Menſch/ bißweilen rothbacket / öffters aber ſehe ſie übel auß / Kohl- ſchwartze Augen / vnd braune Haar / klaren vnd hägeren Angeſichts/ trage einen ſchwartzen Rock/ vnd weißlechtes Wammes mit Schößlen/ den Kopff bedeckt ſie mit einer weiſſen Zug-Hauben/ ſeye beſtändig bey dem Hannß Jörg.

6. Der Kuffner von Höbing / deſſen Zunahm er nicht wiſſe / werde wol 40. Jahr alt ſeyn / habe erſt vor einem Viertel Jahr ſeinen Tauff- Zetel / vnd Lehrn- Brieff allhier geholet / dem Vernehmen nach zu Mariaſtain gebürtig / ſeye verheyrathet / vnd habe drey Kinder/ einen Buben/ vnd zwey Mädl / ſeye ſonſt ein dürrhägeriger Kerl / mitterer Statur / ſchwartz braunlechtes Angeſicht / ſchwartz auffgeloffenen Haars / vnd in ſolcher Coleur, ein kleines Spitz- Bärtl / trage gemeiniglich ein rothes Camiſol / vnd einen grauen Rock / nebſt einem weiſſen Bruſt-Fleck / worauff ein groſſes Hertz mit Seyden außgenähet / ſchwartz auffgeſtülpten Hut/ habe ſich ins Bayerland nacher Zant retteriret, vnd ſeye willens geweſen/ von dannen gar nacher Wienn zugehen / gleichfalls einer von denen Principala, vnd faſt überall / auſſer zu Hagenbuch verſtricket.

7. Deſſen Weib ſeye ein lang groſſes dickes Weib / etwas wenig blattermaſig / platzten Angeſichts / führe ihre Kinder mit ſich / habe einen Bäyriſchen Auffzug.

8. Der ſo genannte Lentz / oder Maugeriſche Sohn / ſo ſeiner Profeſſion ein Marck-Spihler mit einem Sib / möchte 20. Jahr alt ſeyn / ſonſt ledigen Standts / habe ſeine zwey Schweſtern die dicke / vnd Magdalena bey ſich / von Statur ein kleiner Kerl / ſo eine lange Naſen/ ſtarck blattermaſig braunlechten Angeſichts/ vnd groſſe Augen/ trage ein braun tüchenes Camiſol/ einen ſchwartz auffgeſtülpten Hut/ vnd einen höflingen Stecken in der Hand/ halte ſich meiſtens in Schwabenland bey Monheimb vnd Mündling auff/ nunmehr aber/ wie man den Poppen zur Verhafft gezogen / werde er ſich wol mit der Gürtleriſchen-Band ſalviert haben. Und wie oben gemeldt/ von den Vornehmern einer / welcher nicht allein die Leuth zum grauſambſten tractiert, ſondern auch der Commendant geweſen iſt.

9. Deſſen ältere Schweſter Magdalena habe ein Mädl von 7. Jahren bey ſich / ſeye ein ſchwartz altfränckiſch Menſch / ſo fornen kein Zahn mehr im Maul / trage einen braunen alten Rock / ein weiſſe Zug-Hauben/ ein rothes Mieder/ vnd ſchwartzes Camiſol. Hingegen

10. Die jüngere Schweſter / oder ſo genannte Dicke / ſey ein langes hägeriges Menſch / weiſſen klaren Angeſichts/ bey 22. Jahr alt / trage einen grünen Rock / weiſſe Zug-Hauben/ blaues Mieder/ vnd ſchwartzen Kittel/ diſe beede Menſcher halten ſich beſtändig bey ihrem Bruder dem Lentzen auff / vnnd haben verſchydenen Rauben beygewohnet/ pflegen auch bey dem Tag mittels deß getribenen Bettlens die Leuth außzuſpähen / vnd die Gelegenheiten in denen Häuſern / allwo ſie Mehl/ Brodt / vnd anders ſamblen/ außzuſehen/ vnd ſo dann denen Jaunern zuverrathen/ nicht minder die geraubte Sachen vertragen helffen.

11. Der ſo genannte Glaiſen Görgl nebſt ſeinem Weib vnnd Schweſter / von Labbach gebürtig / 23. biß 24. Jahr alt / diſer Kerl habe ein röthlechtes auffgeloffenes Haar / ſeye lang von Perſohn/ laſſe gar keinen Bart ſtehen/ in der rechten Hand ſeyen die letztere zwey Finger krump / braunlechten Angeſichts / trage einen braunen Rock/ ſchwartz auffgeſtülpten Hut/ bißweilen einen groſſen Stägl- Stecken/ vnd gehe auff der Gart herumb/ ſeye mit dem Dörmann vor weniger Zeit fortgangen/ vnd

halte ſich meiſtens in dem Onolzbachiſchen in dem ſo genahnte Sand gegen Nürnberg zu auff/auſſer Aennig/Walthauſen/vnd Hagenbuech bey allen Angriffen geweſen.

12. Sein Weib ſey dick/ vnd groß/ habe ein jähriges Kind/ dickbacketen Angeſichts/ werde wol bey 27. Jahr alt ſeyn/ gehe mit ihrem Mann auff dem Garten herumb/ vnd halte mit jhm/ von deſſen Stehlen vnd Rauben ſie genieſſet/damahls habe ſie einen rothleckten Rock getragen/ vnd braunes Camiſol/ nebſt einer Zug-Hauben.

13. Sein Schweſter Catharina/ mitterer Statur/ ſchieckle/ braunlechten Angeſichts/ habe ſchwartze Augenbraum/ trage ein weiſſe Zug- Hauben/ einen blauen Rock/ vnd ſolches Camiſol. Haltet ſich beſtändig bey ihrem Bruder auff.

14. Warbey ſich auch einfinde/ der ins gemein benambſte Tragoner Mathias/ ein Kerl von 40. Jahren/ von zimblicher Länge/ rahnen Leibs/ ſchwartz auffgelofſenes Haar/ vnd einen groſſen Schnauz-Bart vnder der Naſen/ trage gemeiniglich ein grünes Camiſol/ auch zu Zeiten einen braunen Fuhr-Kittel/ meiſtens aber einen weiſſen Rock mit grünen Uberſchlägen/ſchwartz auffgeſtülpten Hut/ leinene vnd zu Zeiten hirſchene Hoſen/ ſeye verheyrath/ vnd halte ſich jmmerzu bey Mouheimb vnd Mündling/ auch Fünffſtätten bey dem Pfeiffer Thoma/ vnd im Wild-Bad bey Wemdding auff/ iſt von denen Vornehmern einer/ der mit den Leuthen grauſamblich verfahre/ vnd bey denen mehriſten Angriffen Hand angelegt hat.

15. Sein Weib/ die Magdalena jung von Geſtalt/ klaren weiſſen Angeſichts/ dick/ vnd zimblich groſſer Statur/ habe einen Buben bey 12. Jahren/ trage einen blauen Rock/ vnnd grünes Leibſtück/ nebſt einer Zug-Hauben/ wiſſe vmb jhres Manns Verbrechen/ vnd halte mit jhme.

16. Der alte Schaller/ oder ins gemein genannt Müller/ ſeye ein Mann von 50. Jahren/ ſeiner Profeſſion ein Müller/ klein vnd dick von Statur/ gantz ſchwartz verwachſnen Bart/ vnd ſolche glatte Haar/ in der Hand führe er einen Maßſtab/ vnd ſeye er mit ſeinem Fürfell Müleriſch gekleydet/ halte ſich beſtändig vmb Mündling/ auch in dem Mörnßheimiſchen Steinbruch auff/ nunmehro werde er wol bey der Gürtleriſchen Karten ſeyn.

17. Deſſen Weib die Liſel/nebſt 3. Töchteren die Berbl/ Liſel/vnnd Margreth/ nebſt einem 4.jährigen Sohn Hännßl/ ſeye ein kleines altes Weib/trage ein rothes Camiſol mit Schößlein/ blauen Rock/ vnd Zug-Hauben/ die Töchter aber tragen zwilchene vnd rothe Kittele von gleicher Gattung/ der Bub habe ein grünes Röcklein an/ vagieren ſammentlich mit dem alten Müller herumb.

18. Deſſen Sohn ins gemein der Müller Michl genannt/ ein junger ſtarcker Kerl/ bey 21. Jahr alt zu Mörnßheimb gebürtig/ diſer Müller habe den mehriſten Rauberiſchen Angriffen beygewohnet/ dahero er wegen ſeinen vilfältigen mörderiſchen Rauberenen/ vnnd anderen Unthaten allhier auß ſonderen Gnaden mit dem Schwerdt hingerichtet/ deſſen Cörper aber ad terrorem aliorum auff das Rad geflochten worden iſt.

19. Die ſo genannte Mayol/ſo die Denckendorffiſche Concubin, ſeye ein kleines Menſch/ braun altfränckiſchen Angeſichts/ trage beſtändig einen blauen Rock/ rothes Mieder/ ſchwartzes Wammes/ vnd weiſſe Zug-Hauben/ vnd werde ſich dermahlen bey der Gürterliſchen Karten befinden/ ſeye zu Neuſes/zu Unterbraitenlohe/ zu Walthauſen/Aenning/vnd Ropmanſchberg darbey geweſen/ allwo ſie zu theils gezündet/vnd die geraubte Sachen vertragen helffen müſſen.

20. Sebaſtian Rößner/ oder der ins gemein genannte Poruß/ Bauer von Mindling/ welcher nicht alleinig derley liederlich Purſch wider die Obrigkeitliche Warnung öffters beherberget/ vnd mit jhnen gehalten/ ſondern auch praeter forta commiſſa einem qualificierten Raub beygewohnet/ dahero derſelbe zu wolverdienter Straff auß ſonderen Gnaden allhier mit dem Schwerdt hingerichtet/ deſſen Leichnamb aber vnder den Galgen vergraben worden iſt.

21. Ein Zügeiner Coppe genannt/ ſo ein dicker Kerl/ ſchwartzen Angeſichts/ ſolchen Haars/ vnd Schnauz-Barts/ führe beſtändig ein Piſtoll bey ſich/ mutiere ſeine Kleyder zumerzu/ vnd trage zu Zeiten einen Baurn-Kittel/ vnd weiß tüchenen Rock/ halte ſich bey Höbing in Lethen auff/ auch vmb den Aichelberg herumb/ vnd iſt zu Waltenhofen/ Schloßberg/ vnnd Unterbraitenlohe darbey geweſen.

22. Gleicher Geſtalten ein Zügeiner Nachbahrl mit Namen/ ſo ein vnderſetz ſchwar-

ſchwarter Kerl / laſſe ſeinen Bart allzeit hinweck ſcheren / trage ein ſchwartzes Camiſol / vnd mit weiſſen Borten eingefaßten Huet / führe auch ein Piſtoll bey ſich / bey erſtgemeldten Angriffen interoſſirt, vnd halte ſich bey ſeinen obigen Cameraden auff.

23. Mehr ein Zügeiner Keßler mit Namen / ſo in gemeldten Nachbahrs Größ / habe keinen Bart / wol aber ſchwartze Haar / vnnd trage zu Zeiten blaues / öffters aber ein weiſſes Camiſol: führet ebenfalls ein Piſtoll bey ſich / iſt vertheyrathen Standts / vnd ungefähr bey 26. Jahr alt / halte ſich bey ſeinen übrigen Zügeinern vnd Cameraden auff / ſeye ebenfalls zu Walthofen / Schloßberg / vnd Underbraithenlohe darbey geweſen. Bey diſer Zügeiner-Burſch ſeyen wol bey 4. biß 5. Weiber mit vilen Kinderen / welche ſich gemeiniglich in dem ſo genannten Buckh bey Höbing / vnd vmb den Aichelberg herumb auffhalten.

24. Ebenfalls ein Zügeiner / ſo ſich Bauer nennet / ein kleiner blattermaſiger Kerl / ſchwartzen Haars / keinen Bart / trage ein braun tüchenes Camiſol / vnd halten ſich diſe 4. Zügeiner verſtandner maſſen meiſten theils bey Höbing in Lethen / vnd Buch auff.

25. Der Döemann / ſo ein kurtzer Kerl / einen weiſſen Rock mit rothen Auffſchlägen antragend / ſonſt ein raner vnderſetzter Burſch / vagiert hin vnnd wider / iſt ein klein braunlechten Angeſichts / bey 30. Jahr alt / von Möning gebürtig / halte beſtändig mit dem verruffenen Peterle / vnd werde nunmehro bey dem Glaiſſen-Görgi vmb Roth herumb ſich auffhalten / ſeye übrigens bey denen Peterliſchen Angriffen zu Rabensperg / auff der Gröpfelsmühl / vnd anderen intereſſiert.

26. Der Toback-Caſpar ein raner / lang vnd dürrer Kerl / ſo bey 40. Jahr alt / trage ſchwartze Haar / ſolchen Schnauz-Bart / vnd halte ſich bey Praitenbrunn / Kemnath / vnd Guntzenhauſen auff / ſeye ſeiner Profeſſion ein Bechler / welches er in gemelter Revier zu treiben pflege / ſeye vnder den Schnaphanen geſtanden / vnd bey daſigen Angriffen mit- vnd darbey geweſen.

27. Der dicke Hannß / oder ſo genannte Geiger-Hännßl / ſeye ein groſſer dicker Kerl / bey 50. Jahr alt / in Bayrn gebürtig / brafcheten Angeſichts / ſeye bey Allerſperg / vnnd Kamb darbey geweſen / trage einen gantz weiſſen Rock / ſchwartz glatte Haar / könne geigen / vnd werde ſich jetzt wol in Böhmen auffhalten / führe auch ein Menſch / die Maidl genannt / mit ſich / ſeye ein lang rothbacketes Menſch / trage einen rothen Rock / vnd ſolches Mäder / ſo einen Buben von 12. Jahren bey ihr.

28. Der rothköpffet Wölffel / ein lang blattermaſiger Kerl / habe rothe Haar / trage rothes Camiſol / vnd werde wol auch villeicht noch in Böhmen ſeyn / habe auch ein k. v. Hur bey ſich / mit welcher er wol 3. Kinder erzeuget / ſeye bey Kamb darbey geweſen / welches ein langes blattermaſſiges Menſch / ſo einen blauen Rock / Zug-Hauben / vnd braunes Wammes traget.

29. Der Beſt ein langer dürrhägeriger Kerl / deme die Ohren in Ingolſtatt abgeſchnitten worden / habe ein langes glattes Haar / trage ein fuchſene Kappen / ſeye jmmer zu bey dem Porus-Bauern in Mündling geweſen.

30. Sebaſtian Perger von Mündling gebürtig / ſo einſtens vnder Chur-Pfaltz Wöhliſchen Dragoner-Regiment geſtanden / nach erhaltenen Abſchyd aber hat ſich derſelbe vnder die Jauner begeben / vnd mit ſolchen grauſamben Mörder / vnd Raubereyen abgewartet / deßwegen er auß ſonderen Gnaden allhier mit dem Schwerdt hingerichtet / deſſen Cörper aber auff das Rad geflochten worden iſt.

31. Hannß Börtzel bey 30. Jahr alt / von Untermäßing gebürtig / ebenfalls vnder Chur-Pfaltz als Dragoner gedienet / nachdeme er aber abgedanckt worden / hat ſich derſelbe vnder die Rauber begeben / vnd mit jhnen vil Mörderiſche Roborien außführen helffen / derohalben er auch allhier nebſt anderen Cameraden auß ſonderen Gnaden decolliret, deſſen Cörper aber auff das Rad geflochten worden iſt.

32. Philipp Popp bey 30. Jahr alt von Tübingen in Würtenberg-Land gebürtig / ein wackerer vnderſetzter Kerl / ſo gleicher Geſtalten vnder Chur-Pfaltz als Couraſſier geſtanden / nach bekommenen Abſchyd aber mit denen Jauneren gehalten / vnd mit ſolchen zweyen Mörderiſchen Angriffen mit gewaffneter Hand begewohnet habe; dahero er gleich anderen mit der Ordinari-Rauber-Straff beleget wurde.

33. Der ſo genannte Hannß Michel / deß Zimer-Anderle Sohn von Venterling / ſo vnder denen Schnaphanen geſtanden / vnd damahls bey 22. Jahr alt geweſen ſeyn möchte / diſer Michel ſeye ein jung backetes Bürſchel / habe zu ſelbiger Zeit ein weiß Camiſol getragen / etwas wenig auffgeloffene ſchwartze Haar / ſey eben der jenige /

o den Polln-Hännßl bey Ayrwang im Holtz in seiner Canalien Schoß mit einer Pistollen erschossen / vnd darauff sambt dem Menschen durchgangen / vnnd sich zu Regenspurg nebst dem jungen Füxel vnderhalten lassen habe.

34. Peter Brumer / der ins gemein genannte Peterle / so ein klein lunges Bürschel / etwas wenig blattermasig / weiß von Angesicht / vnnd habe keinen Bart / wol aber schwartze auffgelossene Haar / trage gemeiniglich einen blauen Rock / zu Zeiten ein Spanisch Rohr / vnd gebe sich jemahls für einen Officier / meistens aber vor einen Krämmer auß / seye zu Neumarck schon vnder dem Galgen gestanden / vnd fustigiret worden: wie dann sein Weib mit Bändl vnd Spitzen hausiere / diser Böß-wicht solle nebst dem Dörmann den Martin Rieder zu Reusses vmbgebracht haben / nebst mehr andern außgübten Raubereyen vnd Unthaten.

35. Hannß Wagner / ins gemein genannt der lange Hannß von Sornhill gebürtig / gebe sich vor einen Jäger auß / vnd solle dermahlen zu Eckelsperg in Condition stehen / seye sonst ein langer / dicker / backeter Kerl / trage einen grünen Rock / seye einstens vnder denen Schnaphannen gestanden / jnsonderheit bey Plünderung der Haindelhöf / Spanberg / auch Beraubung der Weisenburger Krämmer gewesen.

36. Hannß Georg Scharer / deß Ambtknechts zu Jettenhofen Bruder / ins gemein das Krum-Maul benambset / seye mitterer Statur / vndersetzter Kerl / habe ein krummes Maul / schwartze etwas wenigs auffgelossene Haar / trage gemeiniglich einen weissen Rock mit rothen Uberschlägen / führe sein Weib mit sich / so ein grosse lange Person / von klaren Angesicht / habe dajumahl einen blauen Rock / rothes Mieder / vnd ein weisse Zug-Hauben getragen / habe ein dreyjähriges Bübel bey jhr: diser Scharer halte es beständig mit dem verrussenen Jauner Glaissen-Görgl / vnd Dörmann / auch mit seinem Schwager einem Strimpff-Stricker von Manning gebürtig / dessen Schwester er zur Ehe / diser Scharer ist nunmehro zu Helfenberg in verfänglichen Verhafft kommen.

37. Der Kößler-Hannß / so fast in deß Poppen Gröffe / seye mitterer Statur / vnd von Jetzing gebürtig / wo selbst sein Vatter ein Hirt gewesen / seiner Profession ein Gardi-Bruder / habe schwartze auffgelossene Haar / damahls habe er einen blauen Rock getragen / gehe noch ein Kerl mit jhm / so sich vor seinen Schwager außgebe / halte sich öffters bey dem Löffel-Macher zu Mindling auff / seye auch vnlängst zu Monheimb in Verhafft gesessen / durch Laugnen aber widerumb entkommen / diser Böß-wicht solle absonderlich den Secretari zu Sulzdorff geplündert / vnd die geraubte Sachen zu ersagten Löffel-Macher gebracht haben.

38. Gehe auch sein Weib mit jhm / so altfränckisch / mageren Angesichts / habe ein Mädl bey jhr / seye bäurisch gekleydet.

39. Der Andreas / so ein alter Soldat / welcher mit Abschyden vnd Päßen von Bayern vnd Pfaltz versehen / Krafft welcher er die schwäre Sucht / oder hinfallende Kranckheit zu haben vorgibet / seye sonsten ein hägerer Mann / mitterer Statur / schwartzen Haars / trage einen weiß alten Rock / vnd blaue Aufschläg / wie die Jselbachische Montour, vagire vor einen Gardi-Bruder jmmerzu herumb / vnd seye bey dem Raub zu Schloßberg / vnd Gumelding interessiret.

40. Dessen Weib seye lang von Person / vnd habe ein von dem Krebs halb abgefressene Nasen / rothflecket im Angesicht / trage ein Zug-Hauben / ein braunes Wammes / vnd solchen Rock / vnd habe ein starck backendes Mensch / damahl nebst einem schwartzen Hündel / welches sie Mantua heissen / bey sich gehabt.

Dises nun hierinn specificirte Jauner- Rauber- vnd Mörder-Gesindl / nebst noch anderen mehr / welche ohne die Weiber vnd Kinder an der Zahl fünffzig seyn sollen / haben sich im Sommer meistens in denen Wälderen auffgehalten / vnnd daselbst Feur gebrandt / jhre Menschen aber in die nächst entlegne Flecken / vnnd Dörffer vmb die Victualia außgeschickt / jnsonderheit in dem so genannten Buch zwischen Obermässing vnd Höbing / dann in dem grauen Buch zwischen Neumarck vnd Castell in der Pfaltz: Item im Weissenburger-Wald / in dem Wildsperger- vnnd Vichhauser Gehültz / nicht minder in dem Aichelberger-Forst / vnd in dem Gehültz bey dem Gätß-Hof / vnweit Breiteneck.

Im Winter hingegen seyen sie meistens bey dem gewesenen Fuhrer oder Gärtler Thoma zu Höning in dessen Bestands-Behausung / woselbst sie einen heimlichen Auß- vnd Eingang vnder der Erden gehabt / zusamb kommen / vnd allda die geraubte

Sachen

Sachen getheilet/ jhre Abredung/ vnd Rathſchläg gehalten/ dann zu Schutzendorff/ vnd Schmelenriedt.

Item/ in dem Pappenheimmiſchen Würthshauß zu Schambach/ allwo ſie nach einhelliger Außſag jhre öfftere Einkehr/ vnd Conventicula genommen/ auch die geraubte Sachen dahin gebracht/ vnd ſelbe daſelbſt partagirt/ verhandlet/ vertauſcht/ außgeſpillet/ vnd denen Würths-Leuthen auffzuheben anvertrauet haben.

Nicht minder auff dem ſogenannten Baron Liechtenauiſchen Ehe-Hof/ allwo der Peterle dem Bauren mit Schröden das Aug auß dem Kopff herauß geſchoſſen/ weilen er jhne nicht beherbergen wollen: bey dem Würth zu Berg/ woſelbſt in ſpecie der Tragoner-Mathias/ vnd Lentz öffters einkehret/ wie auch bey dem Preu zu Mindling/ vnd dem Leffelmacher/ Todten-Gräber/ Schmidt-Bäurin/ vnd dem Porus-Bauren daſelbſt/ welche wiſſentlich diſer Purſch Underſchleiff geben/ auch der Leffelmacher die geraubte Sachen von jhnen erkauffet habe.

Gleicher Geſtalten bey dem Gaun-Michel zu Flotzheimb/ allwo der Tragoner-Mathias ſein Niderlag/ in dem Würthshauß zu Ramſperg/ vnd Raiſch/ worvon dem erſteren im Keller eingebrochen worden.

Bey dem Jäger von Thanhauſen in Bayrn vnweit Neuſes/ bey deme ſich der Peterl vnd Gürtler öffters auffhalten/ auch von jhme Gewöhr vnd Kleyder erkauffet haben:

Gleicher geſtalten zu Füegenſtall/ vnd Eyerwang: Nicht minder zu Redenbach im Teutſchherriſchen/ bey deß rothen Märtels von Füegenſtall Tochter/ wie auch zu Seubersholtz vnd Waſſerbach bey daſigem Würth Keill genannt/ hauptſchlich aber auff der Mühl zu Craſpach/ wo ſie faſt bey allen Rauben außeinander gangen/ vnd die Theilung/ auch Rathſchläg vorgenommen.

Und an mehr Orthen/ woſelbſt man ſie etwann eine Nacht/ vnter Betrohung deß Brands beherbergen müſſen: ſimulieren ſich allenthalben vor Gart-Brüder/ vnterweiten auch als Officier/ Krämer/ mit Bändlen/ vnd anderer kurtzen Waar/ mittels ſolcher Gelegenheit aber ſpähen ſie aller Orthen den Raub auß/ worzu ſich ſonderbar deß Lentzen/ vnd Glaiſen-Görgis Schweſtern/ auch deß juſtificierten Erbels Concubin die Maigl brauchen laſſen.

Bey denen verübenden Roborien aber pflegen ſelbe die Leuth auff ſolche entſetzlich vnchriſtliche Art zuſchlagen/ zubünden/ vnd zu tractieren/ daß dergleichen nit bald wird zuhören ſeyn/ geſtalten diſe Böſſwicht in 20. biß 30. Mann ſtarck/ faſt alle mit gewaffneter Hand/ vnd groſſen Prügien/ auch jederzeit mit dreyfach brennenden War-Kertzen die arme Leuth gemeiniglich zwiſchen 11. vnd 12. Uhr in denen Häuſeren überfallen/ die Creutz-Stöck mit Gewalt herauß reiſſen/ die Thür/ vnd Kammer mit einem Span-Pleck an Stricken angefaſt/ auffſprengen/ denen ſammentlichen Innleuthen die Händ vnd Füß bünden/ vnd mit grauſamen Schlägen ſo lang vnd vil peynigen/ biß ſie jhr Geldt hergeben/ da man nun aber diſen Böſſwichten ſo gleich nicht willfahren will/ reiſſen ſie ſolche arme Leuth gantz nackend auß denen Betheren/ legen jhnen Strick an den Halß/ oder die Füß/ vnd hencken ſie ſo gleich auff/ brennen die Weiber an denen heimblichen Orthen/ die Manns-Bilder aber trucken ſie bey jhrem mannlichen Glid erbärmlich: mit Betrohung/ ſelbe gar abzuſchneiden/ woferrn ſie nicht Geldt hergeben/ wie ſelbe auch öffters mit groſſen Meſſeren würcklich angeſetzt/ vnd verwundet/ auch einen Bauren zu Rupmansberg deß obern vnd vntern Leffzen mit einem Holtz-Spalten zuſamb gehefftet/ vnd die Füß-Solen ſchmertzlich zerſchnitten haben; zugeſchweigen/ daß ſelbe denen armen Underthanen geladene Tertzerol vnd Piſtollen/ auch Bajoneth an die Bruſt geſetzt/ vnd ſelbe mit viler Blut-Vergieſſung verwundet/ von dergleichen grauſamen Tractament vnd Marter der Hagenbuchiſche Bauer geſtorben/ die mehriſte aber kripelhafft worden/ daß ſie jhren Haußweſen nimmer vorſtehen können: womit ſie dann alles/ was ſelbe nur in denen Häuſeren/ an Geldt/ Mobilien/ Halß-Kleyderen/ vnd Beth-Gewandt antreffen/ fortraubten/ was ſie aber nicht mitbringen können/ vntereinander werffen/ mit Füſſen zertretten/ vnd vnbrauchbar machen;

Werden alſo etwelche dergleichen Dieb-Raub/ vnd Mörderiſche Angriff/ ſo obig heylloſes Geſindl auff ſolche vnchriſtliche Art außgeübet hat/ beygeſetzet: Als

1. Der Angriff zu Neußling im Thal vnweit Titting.
2. Die Plünderung deren ſogenannten Händlhöfen/ vnweit Thalmäſſing.
3. Die grauſame Mordthat deß im Vichhauſer-Holtz ſo jämmerlich erſchoſſenen Wein-Händlers Georg Seubold von Gamesfeld an der Tauber. 4. Die

4. Die Beraubung deren Weiſſenburger-Krämer auff der ſogenannten Rödter-Mühl / welche ſich mit 300. fl. ranzionieren müſſen.

5. Das grauſame Verfahren mit Erhard Fuchſen zu Untermäſſing / und deſſen Ehe-Weib / welche gantz bloß / und nackend auff dem Eyß hin und her gejogen / und an denen heimblichen Orthen mit War-Liechtern gebrennet worden.

6. Der offentliche Straſſen-Raub zu Kleinnotterſtorff / mittelſt außgeſpannt- und hinweck gerittenen Pferden / auch andereh harten Tractaments / welches Georg Leichhamb allda außgeſtanden.

7. Die Plünderung zu Dürenhauſen unweit Dallmäſſing.

8. Die Spolierung deß Haar-Hofs bey Allerſperg.

9. Zu Neuſes in Bayrn bey daſigen Hochenſchul-Bauren Schauer genannt / mit welchem ſie mittels Anſetzung deß bloſſen Meſſers / und Torquierung deß mannlichen Glids Mörderiſch verfahren / und ihne bey 700. fl. Werth geraubet haben.

10. Zu Walthofen Hemmauer-Gerichts bey Michael Fainderle / welchem ebenfahls / nebſt gewohnlichen harten Schlägen / auch comminierter Abſchneydung deſſen mannlichen Glids an paaren Geldt 300. fl. ohne vilen Mobilien / entwendet worden.

11. Zu Ottmaring Ambts Hirſchberg / woſelſt Simon Schmidt Köbler / nebſt deſſen 18. jährigen Sohn erbärmlich tractieret / und ihme 110. fl. an Geldt geraubet worden.

12. Zu Walthauſen Gerichts Veldorff bey einem alten Mann / welchen ſie grauſamblich geſchlagen / und gepeyniget.

13. Zu Oening Ambts Hirſchberg / allwo ſie bey dem Planckſtättiſchen Würth Michael Rick / mittels einer Zaun-Säulen dem Creutz-Stock herauß geriſſen / ſeyen aber durch die Wächter verſprenget worden.

14. Zu Unterbraitenlohe Ambts Sandſee bey dem Kollbauren / welchem ſie ein Tertzerol an das Hertz geſetzet / und loß getruckt / ſeye aber nur das Zünkraut hinweck gebrunnen / worauff ſie ihne mit einem Bajonett 4. tödtliche Wunden verſetzet / all anderen Mörderiſchen Verfahren zugeſchwiegen.

15. Auff dem Imhofiſchen Schloß Mörlach / wo ſie mittels angelegter Lapter eingeſtiegen / und vil pretioſe Mobilia entwendet worden.

16. Zu Roymanſperg im Stauffer Gericht / woſelbſt ſie den Bauren Mörderiſch tractieret / ihme beede Keſſigen mit einem durchgeſtochenen Holtz-Spelten zuſamb geheffiet / die Füß-Sollen ſchmertzlich zerſchnitten / und erbärmlich geſchlagen / auch all ſein Geldt / nebſt vilen Mobilien mitgenommen.

17. Zu Hagenbuch bey Leonhard Zengterein Sulzbergiſchen Underthan / welchem ſie grauſamblich geſchlagen / und bey ſeinem mannlichen Glid gemartert / daß er von ſolcher Stund an mit groſſen Geſtanck Blut außgeworffen / und in etlichen Wochen darauff geſtorben iſt.

18. Zu Schloßberg nebſt Heydeck / allwo der ſogenannte junge Bauer an Kopff und Seyten mit einem Beyl grauſamb verwundet / und mit Tremlen geſchlagen worden / unter Betrohung / ſein mannliches Glid ihme abzuſchneyden / ſo fern er nicht Geldt ſchaffe / wie auch würcklich einer mit einem groſſen Meſſer angeſetzt / und ihme einen Riß geben habe: Eben ſo mörderiſch ſeyen die Rauber mit denen Domeſtiquen verfahren / inmaſſen ein Knecht nach vilen Schlägen und Wunden der Kopf in ſ. v. Kühe-Athl geſtecket / und das Hemmet über den Kopff außgezogen worden; bey diſem Raub haben ſie bey 1000. fl. an paarem Geldt / ohne Mobilien bekommen.

19. Zu Dieſſdach unweit Ellingen einen Bauren Koller genannt nächtlicher Weil überfallen / beym Füſſen auffgehenckt / erbärmlich abgeprüglet / deſſen Schenckel / und Waden gantz blau geſchlagen / mit Schuch-Ahlen / und Meſſeren verwundet / bey ſeinem mannlichen Glid ſchmertzhafft getruckt / unter Commination, ſolches abzuſchneyden / ſo fern er nicht das Geldt hergeben wurde.

Viler anderen außgeübten Diebſtählen / Abigeaten / und Angriffen zugeſchweigen / inmaſſen ſelbe mit ſo grauſamben Tractament / wie die erſt ſpeciſicierte nicht außgeübet worden.

Datum Aychſtätt / den 7. Martij / Anno 1715.

Bayerische Staatsbibliothek München